

19. ENTWURF EINES HERRSCHAFTLICHEN LANDHAUSES IM HAAG IN HOLLAND. Das andere großartige Landhausprojekt, dem leider die schließliche Ausführung doch noch verlagert blieb, war für die Umgebung des Haags bestimmt. Es hat seine komplizierte Entwurfsgeschichte: Die ersten Planzeichnungen und malerischen Perspektiven reichen noch bis ins Frühjahr 1911 zurück. Nach mehrfachen prinzipiellen und Einzelheiten betreffenden Abänderungen entschloß man sich, um das Experiment gleich im Großen zu machen, ein Modell des ganzen Landhauses, ein mit Leinwand überspanntes Holz-

menfchlichen Prämissen auszugehen: Bei dem Entwurf dieses holländischen Landhauses sollten die eigentlichen Wohngemächer, das Bereich der Dame des Hauses, den einfach gemütlichen Charakter des holländischen Familienlebens wahren, indessen die Arbeitszimmer des Herrn wieder und die Repräsentationsräume der weltmännlichen Haltung, die die soziale Stellung des Hausherrn mit sich brachte, zu entsprechen hatten. — Bereits der Grundriß des Landhauses mußte also diese beiden disparaten Inhalte zu vereinigen suchen, und daher schon rein äußerlich eine ausgedehntere und kompliziertere Gestalt annehmen, als man dies von Behrens'

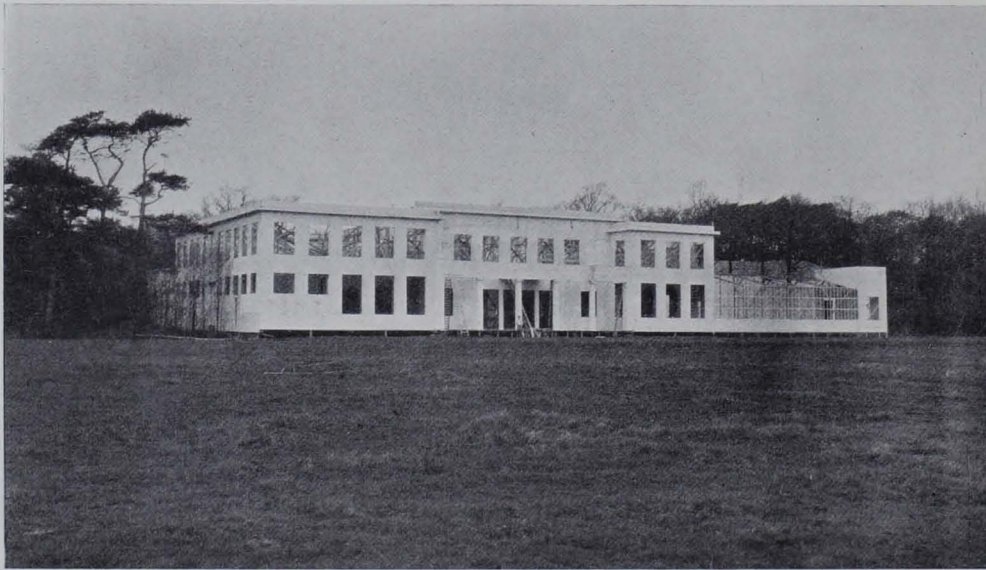


Abb. 230. Entwurf eines herrschaftlichen Landhauses für den Haag in Holland. 1911. Modell aus Holz und Leinwand in natürlichem Maßstab

gerührt, im natürlichen Maßstab aufzuführen, das die vollendete architektonische Wirkung in richtiger Größe und in der richtigen Situation, einer von Laub- und Nadelwald umstandenen, weiten Wiesenlichtung, veranschaulichen sollte (Abb. 230). —

Ein im Laufe der bisherigen Betrachtung schon des öftern hervorgehobenes Wesensmoment der Baukunst stellt sich in der Idee dar, daß in der Architektur stets der Mensch als das Maß aller Dinge erscheint: Seine Zwecke, zu künstlerischen Formen idealisiert, gestalten den Raum und dessen ganzen sachlichen Inhalt. Seine Persönlichkeit in ihrer historisch, kulturell, individuell bedingten Sonderart schafft sich die Architektur zu einem ihr homologen Hintergrund. Jeder verständnisvolle Hausbau hat deshalb prinzipiell von den rein

architektonischer Geschlossenheit sonst gewohnt ist; mußte er doch die komfortabelsten Möglichkeiten bieten zu besonders separierten Räumen und Raumgruppen (Abb. 231). —

Das für die Umgegend des Haags geplante Landhaus sollte sich, ähnlich wie jene großen englischen Cottageanlagen, als ein vielfältig im Grundriß gegliederter Flachbau in die Breite erstrecken: Der einfach horizontal ohne Dach abschließende Hauptkörper erhebt sich allein in zwei Stockwerken; an ihn gliedert sich sodann ein niedriger Wohnflügel mit Satteldach an. Einzig der Hauptbau besteht aus einem dominierenden Parterrestock mit einem beträchtlich niedrigeren Obergeschoß darauf, während dieses für die Flügelbauten fortfällt. Die Unterkellerung sollte nur teilweise durchgeführt werden.